|  |
| --- |
| **Reflexionsbericht** |
| zum Projekt „Eventalizer“ |
|  |
| Verbundstudium, Master of Science  Fortgeschrittene Softwaretechnologien  SS 2012 |
|  |
| **Matthias Beer, Alexander Benölken, Martin Garrels, Felix Schulze Mönking, Felix Wessel, Patrick Wiebeler** |
| **10.06.2012** |
| **Dozent: Prof. Dr. Mario Winter** |

1. Abstract

Dieses Dokument ist der Reflexionsbericht des Projektes „Eventalizer“.

1. Inhaltsverzeichnis

[I Abstract I](#_Toc325379068)

[II Inhaltsverzeichnis II](#_Toc325379069)

[III Abkürzungsverzeichnis III](#_Toc325379070)

[IV Abbildungsverzeichnis IV](#_Toc325379071)

[V Tabellenverzeichnis IV](#_Toc325379072)

[1 Projektinitialisierung 1](#_Toc325379073)

[1.1 Projektidee 1](#_Toc325379074)

[1.2 Aufgabenverteilung 1](#_Toc325379075)

[1.3 Entscheidungskompetenz 1](#_Toc325379076)

[1.4 Jour Fixe 1](#_Toc325379077)

[1.5 Infrastruktur 2](#_Toc325379078)

[1.6 Vorgehensmodell 2](#_Toc325379079)

[1.7 Projektplanung 2](#_Toc325379080)

[1.8 RUP-Artefakte 2](#_Toc325379081)

[2 Projektdurchführung 4](#_Toc325379082)

[2.1 Umsetzung der Jour Fixes 4](#_Toc325379083)

[2.2 Umsetzung der Infrastruktur 4](#_Toc325379084)

[2.3 Umsetzung des Vorgehensmodells 4](#_Toc325379085)

[2.4 Umsetzung der Projektplanung 4](#_Toc325379086)

[2.5 Umsetzung der RUP-Artefakte 5](#_Toc325379087)

[2.5.1 Visionsdokument 6](#_Toc325379088)

[2.5.2 Risikoabschätzung 6](#_Toc325379089)

[2.5.3 Kosten-/ Nutzen-Abschätzung 6](#_Toc325379090)

[2.5.4 Use Case Modell 6](#_Toc325379091)

[2.5.5 Szenarien 6](#_Toc325379092)

[2.5.6 Begriffslexikon / Glossar 6](#_Toc325379093)

[2.5.7 Lastenheft 6](#_Toc325379094)

[2.5.8 Pflichtenheft (Software Requirement Specification) 7](#_Toc325379095)

[2.5.9 Anwendungsarchitektur (Software ARchitecture Document) 7](#_Toc325379096)

[2.5.10 Design Modell 7](#_Toc325379097)

[3 Projektabschluss 8](#_Toc325379098)

[3.1 Zusammenfassung / Resumee 8](#_Toc325379099)

[3.2 Ausblick 8](#_Toc325379100)

[4 Überschrift 1 9](#_Toc325379101)

[4.1 Überschrift 2 9](#_Toc325379102)

[4.1.1 Überschrift 3 9](#_Toc325379103)

[VI Literaturverzeichnis IV](#_Toc325379104)

[VII Anhang 22](#_Toc325379105)

[VIII Eigenständigkeitserklärung VIII](#_Toc325379106)

1. Abkürzungsverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| Abkürzung | Erläuterung / Definition |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

1. Abbildungsverzeichnis

**Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.**

1. Tabellenverzeichnis

**Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.**

# Projektinitialisierung

## Projektidee

Es dauerte ein wenig bis sich eine komplette Projektidee heraus gebildet hatte. Die Projektidee war allerdings nur sehr rudimentär formuliert und es gab daher für jeden im Team noch Interpretationsspielraum bei einigen Bereichen.

## Aufgabenverteilung

Es wurde zusammen entschieden:

Jeder macht alles, damit jeder das maximale aus dem Modul FST mitnimmt, auch wenn es zeitlich sehr aufwendig und stressig ist/ sein könnte…

D.h. jeder modelliert, jeder spezifiziert, jeder programmiert…

Einige Aufgaben waren nicht als Team durchführbar, diese wurde (zusätzlich zu den „normalen Projektaufgaben, d.h. den Arbeitspaketen) auf ein Projektteammitglied verteilt, beispielsweise:

* Projektmanagement und Planung inkl. Aufgabenverteilung (Ali)
* Auswahl eines Repository‘s und Versionierungstools (Felix W und Matze B)
* Auswahl eines Modellierungstools (Felix SM)
* Protokollführung und Template-Erstellung (Martin)
* …

## Entscheidungskompetenz

Jeder hat die Kompetenz Sachen zu entscheiden. Für wichtige relevante Sachen sollte/ wurde um Team entschieden. Das hatte oft zur Auswirkung,

## Jour Fixe

Es wurde sich immer Mittwochs und bei Bedarf auch Freitags getroffen. Die Treffen dauerten meistens zwischen 1-2 Stunden. Dort wurden die Ergebnisse präsentiert und neue Aufgaben verteilt. Alles wurde protokolliert.

## Infrastruktur

…

## Vorgehensmodell

RUP wurde ausgewählt, warum auch immer ;)

Keiner kannte komplett das Vorgehensmodell, daher benötigten wir auch etwas Zeit um uns einzuarbeiten…

## Projektplanung

Es gab keinen Projektleiter. Die Aufgabe wurde durch ein Teammitglied zusätzlich zu den „normalen Projektaufgaben, d.h. den Arbeitspaketen, mit erledigt.

Der grobe Projektplan wurde in MS Projekt angelegt. Dieser enthielt nur die Grobplanung und war auch anfänglich ohne Meilensteine. Es wurde versucht das Vorgehen nach RUP im Projektplan umzusetzen (mit den vier Phasen und für diese jeweils die Iterationen).

Der Projektplan sah folgendermaßen aus:

…

Die Feinplanung erfolgte in einer Excel-Aufgabenliste. Hier wurden Arbeitspakete den Teammitgliedern zugewiesen …

## RUP-Artefakte

Hier wurde im Team entschieden, die folgenden Artefakte zu erstellen…

Folgendes ausformulieren

|  |  |
| --- | --- |
| Visions-Dokument | Frage an Winter -> Reicht hier das Projekt-Expose |
| Risikoabschätzung | =Risikoanalyse |
| Grobe Projektplanung | =Project-Plan |
| Kosten- / Nutzen-Abschätzung | '=kurz und knapp |
| Grobes Use Case Modell (10-20% aller Use Cases) | separate Use Cases erstellen |
| Definition des Projektszieles und Abgrenzung | = Lastenheft |
| Überblick über Problembereich und Anforderungen | = Lastenheft |
| Stakeholder-Übersicht | = Lastenheft (Punkt Zielgruppe) |
| Szenarien ??? | = Beschreibung von Anforderungen |
| Überblick über die zu erbringenden Leistungen | = Pflichtenheft (= Software Requirement Specification) |
| Begriffslexikon / Glossar | separates Dokument |

|  |  |
| --- | --- |
| Software Architecture Document (Übersicht der Anwendungsarchitektur) | |
| Architekturprototyp erstellen (nicht wegschmeißen, sondern weiterverwenden) | |
| Projektplan verfeinern (Iterationen planen) |  |
| Design Modell erstellen | Komponenten, Schnittstellen, wichtige Klassen, Datenmodell |

# Projektdurchführung

## Umsetzung der Jour Fixes

Da die meisten Sachen im Team entschieden wurden (und auch allen im Team bei diesen Meetings gezeigt/ demonstriert wurden), dauerten die Treffen sehr lange.

Im Nachhinein hätte man vielleicht besser einige Entscheidungen über bestimmte Aufgabenbereiche auch einzelne Personen aufteilen sollen. So wurden lange Diskussionen geführt und eine schnelle Entscheidung zu an sich kleinen Fragen war nicht möglich.

Alles wurde protokolliert -> Protokoll als Beispiel einfügen.

## Umsetzung der Infrastruktur

…

## Umsetzung des Vorgehensmodells

RUP wurde versucht mit seinen Artefakten umzusetzen. Schwierig war allerdings, dass sich niemand vollkommen mit RUP auskannte und überblicken konnte, welche Artefakte wirklich wichtig und unbedingt/ primär zu erledigen/ anzufertigen sind.

Daher wurde auch viel Zeit in für dieses Projekt „unwichtige“ Dokumente „verschwendet“. Diese Zeit fehlte dann für die wichtigen Artefakte.

Gut war aber, dass man so auch einen Einblick in diese „unwichtigen“ Artefakte bekommen hat. -> Beispiel Szenarien.

## Umsetzung der Projektplanung

Projektplan hatte keine Meilensteine, daher schwierig zu kontrollieren, wie weit man ist/ war. Hier sollte man sich eher schon Termine setzen. Schwierig war allerdings, dass sich niemand vollkommen mit RUP auskannte und überblicken konnte, bis wann was fertig sein sollte.

Daher „verschwendeten“ wir anfänglich auch viel Zeit (und konnten die Meilensteine nicht komplett überblicken/ Überblick verloren, weil sich alle auf die Aufgaben selber konzentriert haben und keiner direkt als „nur-Projektleiter“ agierte, daher fehlte da ein wenig die Steuerung).

Es gab keinen Projektleiter. Die Aufgabe wurde durch ein Teammitglied zusätzlich zu den „normalen Projektaufgaben, d.h. den Arbeitspaketen, mit erledigt.

## Umsetzung der RUP-Artefakte

Folgendes:

|  |  |
| --- | --- |
| Visions-Dokument | Frage an Winter -> Reicht hier das Projekt-Expose |
| Risikoabschätzung | =Risikoanalyse |
| Grobe Projektplanung | =Project-Plan |
| Kosten- / Nutzen-Abschätzung | '=kurz und knapp |
| Grobes Use Case Modell (10-20% aller Use Cases) | separate Use Cases erstellen |
| Definition des Projektszieles und Abgrenzung | = Lastenheft |
| Überblick über Problembereich und Anforderungen | = Lastenheft |
| Stakeholder-Übersicht | = Lastenheft (Punkt Zielgruppe) |
| Szenarien ??? | = Beschreibung von Anforderungen |
| Überblick über die zu erbringenden Leistungen | = Pflichtenheft (= Software Requirement Specification) |
| Begriffslexikon / Glossar | separates Dokument |

|  |  |
| --- | --- |
| Software Architecture Document (Übersicht der Anwendungsarchitektur) | |
| Architekturprototyp erstellen (nicht wegschmeißen, sondern weiterverwenden) | |
| Projektplan verfeinern (Iterationen planen) |  |
| Design Modell erstellen | Komponenten, Schnittstellen, wichtige Klassen, Datenmodell |

Immer mit Beispielen.

### Visionsdokument

…

### Risikoabschätzung

…

### Kosten-/ Nutzen-Abschätzung

…

### Use Case Modell

…

### Szenarien

…

Hier erwähnen, dass durch die Szenarien viele Fragen aufkamen und diese dann geklärt werden mussten.

Alleine durch das Szenarien schreiben -> viele Fragen, aber auch vieles wurde somit vor der Use Case-Modellierung bzw. der Erstellung des Lastenheftes geklärt.

### Begriffslexikon / Glossar

…

### Lastenheft

…

#### Produktfunktionen

…

#### Anwendungsfalldiagramm

… (einzelne Use Cases modelliert, die dann über Business/Geschäftsprozesse modelliert werden können, dazu sind wir aber nicht mehr gekommen, BPMN oder EPK zu machen, daher auch keine Verknüpfung zwischen den einzelnen Use Cases)

#### Domänenklassendiagramm

…

#### Abnahmekriterien

… Kann und Muss-Testfälle

### Pflichtenheft (Software Requirement Specification)

…

#### Produktfunktionen (inkl. Mock-Ups)

…

#### Entitätsklassendiagramm

…

#### Aktivitätsdiagramme

…

#### Abnahmekriterien

… Kann und Muss-Testfälle

### Anwendungsarchitektur (Software ARchitecture Document)

…

### Design Modell

… nicht gemacht, da im Pflichtenheft vorhanden

# Projektabschluss

## Zusammenfassung / Resumee

## Ausblick

# Überschrift 1

## Überschrift 2

ttt

### Überschrift 3

ttt

#### Überschrift 4

1. Literaturverzeichnis
2. Anhang

[A 1. Überschrift Anhang 1 23](#_Toc325086843)

[A 1.1. Anhang 2 23](#_Toc325086844)

1. Überschrift Anhang 1
   1. Anhang 1.2
2. Eigenständigkeitserklärung

“Wir versichern hiermit, dass wird diese Arbeit selbständig verfasst, keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt und die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe. Das gleiche gilt auch für eingefügte Zeichnungen, Karten Skizzen und Darstellungen.”

Hameln, den .

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Projektgruppe |  |  |
| Vorname Nachname | Vorname Nachname | Vorname Nachname |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| Vorname, Nachname | Vorname, Nachname |